

Jahresbericht 2009

Träger:
Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.



Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatungsstelle Eschweiler



- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**



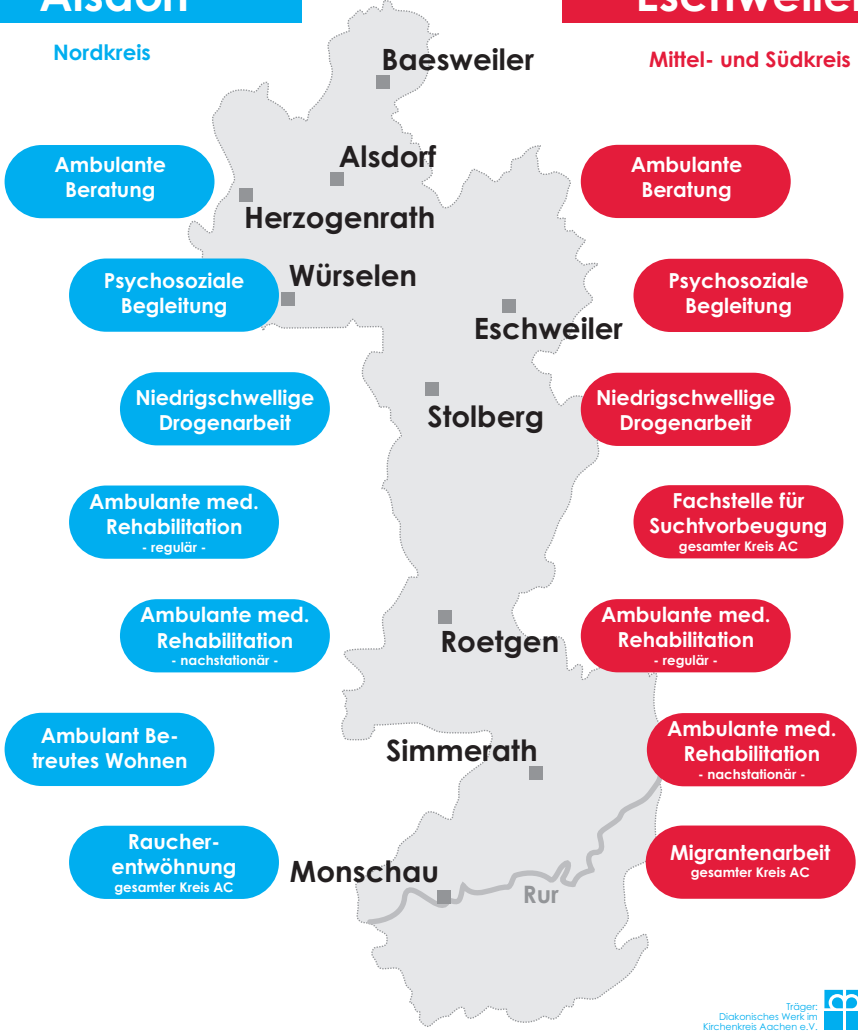
Suchthilfe im Kreis Aachen

Suchtberatung Aldorf

Suchtberatung Eschweiler

Nordkreis

Mittel- und Südkreis



Suchtberatungsstelle Eschweiler

Die Suchtberatungsstelle Eschweiler nahm im Dezember 1995 unter der Trägerschaft des Diakonischen Werkes in Kooperation mit dem Kreis Aachen, der jetzigen Städteregion, ihre Arbeit auf.

Nachdem wir im Jahr 2008 die neuen Räumlichkeiten in der Bergratherstraße 51- 53 in Eschweiler bezogen hatten, konnten wir uns im Jahre 2009 der Schaffung neuer Beratungsangebote widmen. Unsere Angebote wollen wir zukünftig unter zertifizierten Bedingungen gestalten.

Wir haben uns daher zur Aufgabe gemacht, intensiv in einen Qualitätsmanagementprozess einzusteigen und hoffen, diesen Prozess im Jahr 2010 abschließen zu können.

Auch im Jahr 2009 mussten wir feststellen, dass immer mehr Menschen unsere Beratungsstelle aufsuchen. Besonders die zunehmende Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem problematischen Konsum von Alkohol, Cannabis und Amphetaminen war auffallend. Die Schaffung eines neuen Beratungsangebotes schien vonnöten.

Die in unserem Haus angebotenen Maßnahmen der ambulanten Rehabilitation und der ambulante Rehabilitation Nachsorge wurden weiterhin gut angefragt.

Für Alkoholabhängige konnten wir darüber hinaus im Herbst 2009 eine Gruppe zur Rückfallprophylaxe nach Körkel anbieten. Dieses Angebot stieß auf sehr positive Resonanz und wurde regelmäßig von 10-12 Personen wahrgenommen. Auch schon seit mehreren Jahren erfolgreich abstinent lebende Menschen erhielten neue Denkanstöße und setzten sich mit anderen Aspekten einer möglichen Rückfallgefahr auseinander. Aufgrund des großen Erfolgs bietet es sich an, in regelmäßigen Abständen ein entsprechendes Gruppenangebot zu offerieren.

Die Räumlichkeiten der Beratungsstelle werden seit langem von einigen der hier ansässigen Selbsthilfegruppen mitbenutzt.

Sehr erfreulich ist der Tatbestand, dass sich einer unserer Klienten entschlossen hat, eine weitere Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen.

Auch diese Gruppe kann ihre Treffen nun in unseren Räumen abhalten. Aufgrund der Anbindung an die Beratungsstelle findet eine sehr gute Kooperation zwischen uns und den Selbsthilfegruppen statt.

Unsere Hilfsangebote richten sich in erster Linie an Bürger der Städte Eschweiler und Stolberg, die suchtkgefährdet bzw. suchtkrank sind und an deren Bezugspersonen. Darüber hinaus bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

unserer Beratungsstelle Unterstützung in allen Fragen der Suchtvorbeugung für das gesamte Kreisgebiet Aachen.

Die Arbeit der Suchtberatungsstelle Eschweiler ist eng vernetzt mit der Arbeit der Suchtberatung „Baustein“ in Alsdorf, die unter gleicher Trägerschaft arbeitet.

Diese enge Zusammenarbeit führt dazu, dass den Bürgern und Bürgerinnen ein vielfältiges Angebot im Bereich der Suchtkrankenhilfe offeriert werden kann.

- ▶ **Beratung / Therapie**
- ▶ **Suchtvorbeugung**
- ▶ **Kontaktladenarbeit**

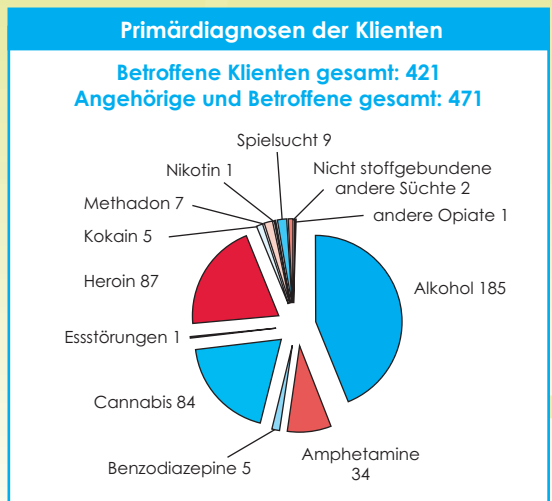
Beratung / Therapie

Die Beratungsarbeit umfasst alle in der Suchtkrankenarbeit üblichen Bausteine: Sie reicht von einmaligen Informationsgesprächen für Betroffene und Angehörige bis hin zu langfristigen Beratungs- und Therapieprozessen.

Insgesamt wurde die Beratungsstelle Eschweiler im Jahre 2009 von **471** Menschen aufgesucht. Davon suchten **421** als selber Betroffene und **50** als Angehörige von Suchtkranken Hilfe.

Die folgende Statistik zeigt, wie viele der Betroffenen jeweils von welcher Substanz primär abhängig waren:

Auffällig sind die hohen Zahlen im Bereich der Alkohol- und der Heroinabhängigkeit. Um den Klienten mit Alkoholproblematik zeitnah Hilfe anbieten zu können, haben wir seit mehreren Jahren eine Motivationsgruppe eingerichtet, die sehr gut frequentiert und von den Betroffenen als außerordentlich hilfreich erlebt wird. Personen mit einer Alkoholproblematik, die die Sofortberatung aufsuchen, können so übergangslos in die Motivationsgruppe integriert werden.





Im Jahre 2009 wurde die Motivationsgruppe jeweils von 12-18 Personen regelmäßig über einen längeren Zeitraum hinweg, meist bis zum Beginn einer anderen Maßnahme (stationär oder ambulant), besucht.

Über 84 junge Menschen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren, die uns aufsuchten, hatten einen riskanten oder abhängigen Konsum von Cannabis. Über 34 Menschen in dieser Altersgruppe suchten uns in 2009 aufgrund ihres Konsums von Amphetaminen auf. Durch die Installierung einer Gruppe für den Personenkreis der 14 bis 25jährigen konnte ihnen so eine zielgerichtete und schnelle Hilfe ermöglicht werden. Allein 17 Jugendliche nahmen das Gruppenangebot für sich in 2009 in Anspruch.

Psychosoziale Beratung und Begleitung

Einen sehr wichtigen Bestandteil der Beratung, dokumentiert durch den hohen Anteil der Opiatabhängigen, stellt die psychosoziale Begleitung Substituierter dar. Die Substitutionsbehandlung mit Methadon (überwiegend) dient nachweislich der Verbesserung der Lebensqualität und Lebenserhaltung heroinabhängiger Menschen. Im Jahre 2009 wurden insgesamt **71** substituierte Personen von uns psychosozial begleitet. Damit hat sich die Anzahl der durch uns betreuten Substituierten im Vergleich zum Vorjahr nicht signifikant verändert.

Migrantenberatung

Die Erfahrung der Migration, sich fremd und vielleicht nicht willkommen zu fühlen, kann zu einer gefährlichen Steigerung des Alkoholkonsums und anderen Drogen führen und so die Entwicklung einer Suchtkrankheit beschleunigen. Wenn man dazu noch neu in einem Land ist, fällt es nicht einfach, sich in der neuen Umgebung zu orientieren und bereits bestehende Hilfsangebote für Suchtkranke und für die Angehörigen wahrzunehmen. Deshalb besteht seit Juli 2002 in unserer Beratungsstellen ein besonderes Beratungsangebot für Migranten, das sich an polnische und russische Aussiedler richtet und das - wenn gewünscht - sogar in der jeweiligen Muttersprache durchgeführt werden kann. Im Kreis Aachen haben insgesamt **69** Migranten beiderlei Geschlechts Hilfe gesucht, **54** von ihnen wurden intensiv und langfristig betreut, was auf die Notwendigkeit eines solchen speziellen Angebotes hinweist.

Im Rahmen des Arbeitskreises „Integration in Eschweiler“ wurde an der Erstellung des multilingualen Gesundheitswegweisers für Migranten gearbeitet, der in 6 Sprachen erschienen ist.



Ambulante Therapie

Seit 2005 halten wir für die Bürger des Kreises Aachen ein weiteres Angebot der Suchtkrankenhilfe vor, die so genannte ambulante medizinische Rehabilitation (ARS) für Suchtkranke nach den Richtlinien der Rentenversicherungen.

Diese therapeutische Maßnahme findet in Form von Einzel - und Gruppengesprächen statt.

In der Suchthilfe im Kreis Aachen werden zwei unterschiedliche Gruppen angeboten. Die Nachsorgegruppe richtet sich an alkoholabhängige Menschen, die zuvor eine stationäre Therapie absolviert haben und dient in erster Linie der Festigung der Abstinenz und der Unterstützung des in der Therapie Gelernten. In 2009 suchten insgesamt 35 Personen die Nachsorgegruppe auf. Neben dieser Nachsorgegruppe findet einmal wöchentlich die ambulante Therapiegruppe statt, die von Menschen besucht wird, die keinen stationären Aufenthalt in einer Entwöhnungsklinik wünschen. Dies hat u. a. den Vorteil, dass der Betreffende in seinem sozialen Umfeld verbleiben und weiterhin seiner Berufstätigkeit nachgehen kann. Unabdingbare Voraussetzung für die Absolvierung einer ambulanten Therapie stellt jedoch die Fähigkeit zur Abstinenz dar. Diese Arbeit ist mit intensivem personellen Einsatz verbunden, da die Betreffenden einerseits die einmal wöchentlich stattfindende Gruppe besuchen, darüber hinaus zusätzlich regelmäßig, oftmals über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg, Einzeltherapie erhalten. Im Jahre 2009 haben insgesamt 12 Menschen dieses intensive therapeutische Setting genutzt.

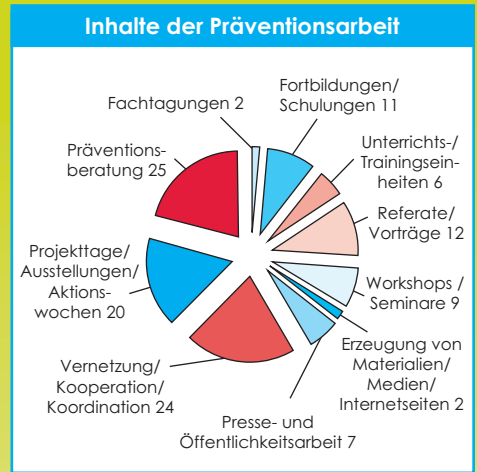
Suchtvorbeugung im Kreis AC

Fachstelle für Suchtvorbeugung im Kreis Aachen

Im Jahr 2009 konnten mit insgesamt 118 Präventionsmaßnahmen 5338 Personen erreicht werden.

Von den 118 Maßnahmen wurden 76 für Multiplikatoren durchgeführt, in denen 1855 Personen erreicht wurden: Eltern, Lehrer, Erzieher, Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Beschäftigte in Betrieben und im Gesundheitswesen.

33 Maßnahmen wurden für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Endadressaten durchgeführt, mit denen 3483 Personen erreicht werden konnten, überwiegend im Alter von 14-27 Jahren. Die Zahl der Endadressaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1787 Personen erhöht worden. Ein Grund dafür ist sicherlich die Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“, die im November 2009 in Würselen durchgeführt wurde. Mit diesen Veranstaltungen wurden ca. 1000 Personen erreicht, vorwiegend Kinder und Jugendliche.



Bei den durchgeführten Informationsveranstaltungen lag, wie auch in den Jahren zuvor, der Schwerpunkt bei den legalen Substanzen auf Alkohol (24) und bei den illegalen Substanzen auf Cannabis (15). Die Verhaltenssuchte wie Computer- und Internetsucht wurden in 11 durchgeführten Maßnahmen behandelt.

Suchtvorbeugung hat aber auch das Ziel, durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Kooperation und Koordination solche Strukturen und Verhältnisse zu unterstützen, die Suchtentstehung verhindern. In diesem Rahmen werden (über-) regionale Arbeitskreise initiiert und besucht (24), aktuelle Themen aufgegriffen und in die Öffentlichkeit getragen (9), aber auch Einrichtungen beraten und begleitet, um suchtvorbeugende Konzepte zu verankern und durchzuführen (24). Der überwiegende Teil der Maßnahmen (86) wurde in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen durchgeführt, was den hohen Grad der Vernetzung der Suchtvorbeugung im Kreis Aachen spiegelt.

Der Großteil der Veranstaltungen wurde in Schulen (50) angeboten. Die Maßnahmen im Bereich der Jugendhilfe erzielten einen deutlichen Zuwachs (27). Betriebliche Suchtarbeit und das Gesundheitswesen bildet mit 49 Veranstaltungen einen weiteren Schwerpunkt.

Folgende Projekte sind in 2009 durchgeführt worden:

- ▶ Kampagne „Alkohol setzt die Grenze“
- ▶ Aktionstag der Grundschulen
- ▶ Ausstellung „Sucht hat immer eine Geschichte“
- ▶ Euregionale Arbeitsgruppe Euprevent-Risikoverhalten Jugendlicher

- Der in 2008 initiierte Themenkomplex „Alkohol im Straßenverkehr“ konnte mit den Aktionen „Grenzfahrt“ in Stolberg und einer Großveranstaltung vor der Diskothek Klejbors in Eschweiler weiterhin ausgebaut werden.

Kontaktladenarbeit

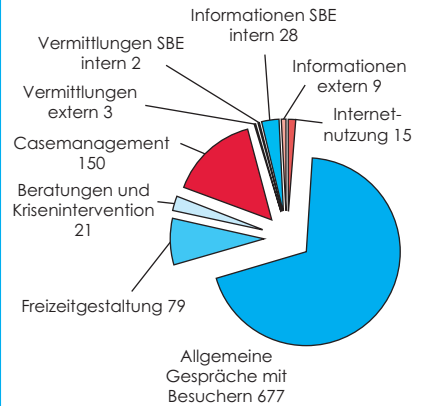
Als integraler Bestandteil der Suchthilfe in Eschweiler zielt der Kontaktladen Café Kick mit seinen Angeboten darauf ab, die gesundheitlichen, sozialen und psychischen Risiken für Drogenabhängige zu minimieren.

An 196 Öffnungstagen war eine absolute Besucherzahl von 941 Besuchern, davon 799 Männer und 106 Frauen zu verzeichnen. 36 Kinder kamen in Begleitung. Die durchschnittliche Tagesbesucherzahl lag damit bei 5 Personen pro Tag. Unsere subventionierten Mahlzeiten wurden 404 Mal in Anspruch genommen, gebrauchte Spritzen wurden 84 Mal gegen neue getauscht. Die Möglichkeiten, Wäsche zu waschen oder zu duschen wurden 16 bzw. 14 Mal genutzt. Am Spritzenautomaten bzw. im Café wurden 1046 Safer-Use-Päckchen gekauft.

Lebenspraktische Hilfen (sog. Casemanagement) wie beispielsweise Unterstützung beim Umgang mit Behörden, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, Schuldenregulierungsstellen etc. wurden 150 Mal in Anspruch genommen. Beratungen und Kriseninterventionen erfolgten dagegen 21 Mal.

Zusätzlich zum regulären Angebot führen wir mit interessierten Besuchern zum Phantasieland nach Köln-Brühl, gingen ins Kino und luden entsprechend dem Jahresverlauf zu Feiern wie zu Grillnachmittagen und zu Weihnachten ein, wobei vor allem die Weihnachtsfeier wie in jedem Jahr sehr großen Zuspruch fand. Im Jahr 2009 wurde zusätzlich ein Beratungs- bzw. Gruppenangebot für Jugendliche Konsumenten errichtet, welches im Bereich der Niedrigschwelligkeit angesiedelt ist.

Bereich psychosoziale Versorgung



**Suchtberatung
Eschweiler**

Bergratherstraße 51- 53
D - 52249 Eschweiler
Tel.: 02403/ 88 305 - 0
Fax 02403/ 88 305 - 55

sekretariat@sucht-eschweiler.de
www.sucht-eschweiler.de